

# BM

Innenausbau / Möbel / Bauelemente

06/22

*Schiebe- und Trennwandsysteme – ab S. 14*

## **Trennendes und Verbindendes**

*/ Werkstattoptimierung – ab Seite 64*  
**Gut sortiert ist halb montiert**

*/ Schleiftechnik – ab Seite 82*  
**Die Unikatmacher**

*/ Künstliche Intelligenz – ab Seite 97*  
**Smarter planen, bauen, nutzen**

## „Treppenpapst“ Willibald Mannes verstorben Bei ihm gingen auch Meister noch mal in die Lehre

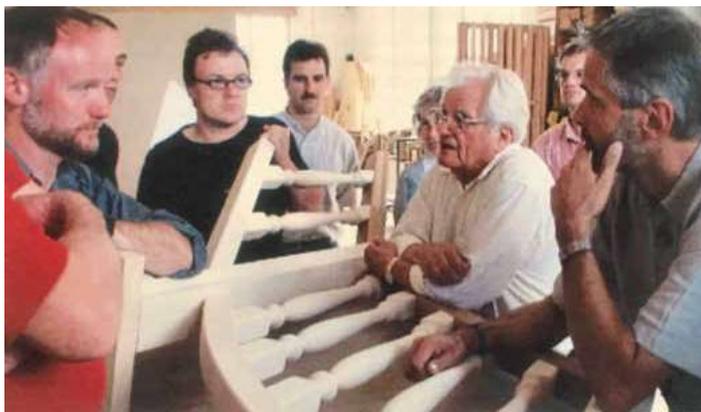


Foto: Johannes Wunsch

„Seinen wertvollen Wissens- und Erfahrungsschatz wollte „Treppenpapst“ Willibald Mannes nicht für sich selbst behalten.“

Willibald Mannes, „Treppenpapst“, Buchautor und Handwerker aus Leidenschaft, ist im März dieses Jahres im Alter von 96 Jahren verstorben. Ein persönlicher Nachruf von Treppenbauer Johannes Wunsch würdigt Willibald Mannes: „Am 10. März 2022 ist ein erfülltes und gesegnetes Leben zu Ende gegangen. Viel mehr kann menschliches Wirken und Stre-

ben nicht hervorbringen. Willibald Mannes war weit mehr als ein ‚Handwerker‘ im üblichen Sinn. Er war erfolgreicher Unternehmer, Buchautor, Künstler, Illustrator, Architekt, Maler, Lehrer, Ausbilder, Kommunikator, engagierter Kommunalpolitiker, Vordenker, Berater und Visionär. In seiner Selbstwahrnehmung war er aber immer in erster Linie Handwerker. Den Architektentitel

hielt er diskret und bescheiden im Hintergrund. Jede Art des Prahlers war ihm fremd. Seine Autorität stand auf dem unerschütterlichen Fundament von Kompetenz, ernsthaftem Ringen, Beharrlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Ehrlichkeit, Empathie, der Bereitschaft zu fördern und zu fordern, auf Kollegialität, auf einem unerschöpflichen Ideenreichtum und auf einem geschulten technischen und ästhetischen Grundverständnis. Bildung und Herzensbildung machten jede Begegnung mit ihm zur Bereicherung. Er folgte nicht den Trends, sondern er schuf sie selbst. Als blutjunger Zimmermeister verwehrte er sich standhaft der allgemeinen Tendenz jener Jahre unter dem Eindruck der Kriegszerstörungen, dem feuerfesten Werkstoff Beton den Vorzug vor dem geliebten Holz zu geben. Seelenlose Massensanarchitektur war ihm ein Gräuel. Seinen wertvollen Wissens- und Erfahrungsschatz wollte er nicht

für sich selbst behalten. In unzähligen Veröffentlichungen und Büchern schenkte er der jungen Treppenbauer-Generation eine wichtige Grundlage. Darüber hinaus waren die Treppenbaukurse in seiner Werkstatt in Oberkochen über Jahre hinaus ausgebucht. Unvergessen bei den Kursteilnehmern sind seine genialen Vorrichtungen, mit denen er auf Standardmaschinen, auch ohne die heutige CNC-Technologie, jede nur erdenkliche Form herzustellen wusste. Schließlich war er auch Impulsgeber für die vielen Mannes-Freundeskreise, die bis heute auch nach fast 40 Jahren noch bestehen. Viele von uns hatten das Glück, mit seiner Ermunterung, seiner Zuversicht, seiner Daseinsfreude und seinem Vertrauen in die handwerkliche Arbeit die ersten Schritte in die eigene Berufslaufbahn zu starten. Sein Vorbild war geradezu lebensprägend. Dafür bedanken wir uns bei Dir – lieber Willibald – von ganzem Herzen!“ (cg)



### BM-Organisatipp Nr. 51

#### Vereinbaren Sie immer präzise Termine

Feste Termine zu vereinbaren, erleichtert das Leben ungenau, denn ein Termin zum Beispiel „Ende dieser Woche“ ist nicht etwa ein Zeichen von „savoir de vivre“, sondern einfach ungenau und kostet uns viel Zeit: Zeit, die wir mit Nachhaken verbringen, wo denn die versprochenen Unterlagen, die angeforderte Information oder eine Warenlieferung bleiben. Vereinbaren Sie deshalb, wann immer es möglich ist, präzise Termine: „Bitte schicken Sie mir die Unterlagen bis morgen 14 Uhr“. Bitten Sie auch selbst um genaue Termine: „Bis wann genau benötigen Sie die

Informationen? Reicht es bis Dienstag 16 Uhr?“ Sie sparen so auch die Zeit, die Sie damit verbringen müssen, wenn andere bei Ihnen etwas einfordern.



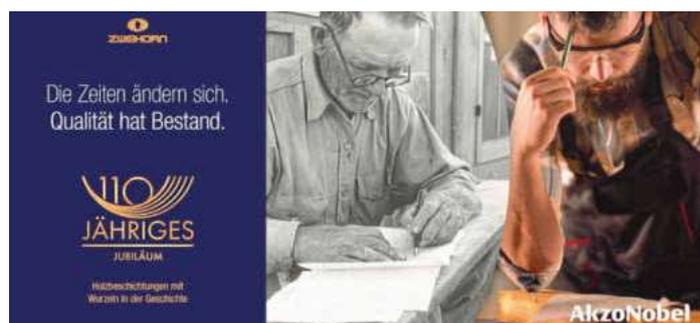
„Die Autorin: Brigitte Jahn vermittelt in Seminaren, Workshops und Vorträgen Wissen zu den Themen Büroorganisation und Zeitmanagement. [www.bueromanagement-jahn.de](http://www.bueromanagement-jahn.de)“

#### AkzoNobel-Marke Zweihorn feiert 110-jähriges Jubiläum

#### Vom Handelsunternehmen zur Industrieproduktion

Die AkzoNobel-Marke Zweihorn feiert in diesem Jahr ihr 110-jähriges Jubiläum. Die Produktpalette zur Holzoberflächenveredelung reicht von Farben, Beizen und Lacken über Öle und Wachse bis hin zu Spezialprodukten für Schreiner und Tischler. Zweihorn wurde 1912 in Köln von den Gebrüdern Horn gegründet. Daher der Name: „Zwei Horn“.

Zunächst als Handelsunternehmen für Öle und Fette tätig, begann in den 1920er-Jahren die Produktion von Beizen, Mattierungen und Polituren. Die Brüder verkauften das Unternehmen Anfang der 1930er-Jahre. Nach einer Reihe von privaten Eigentümern wurde es 1976 vom Chemieriesen ICI gekauft und schließlich 2005 von AkzoNobel übernommen. (cg)



„Seit 110 Jahren gibt es die Marke Zweihorn, die heute zu AkzoNobel gehört.“